



DONAU-UNIVERSITÄT KREMS
Fakultät Gesundheit und Medizin

**Department für
Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit**

UNIVERSITÄTSLEHRGANG
SUPERVISION und COACHING

Akademische/r SupervisorIn und Coach
6 Semester

Master of Science (Supervision und Coaching)
7 Semester

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Ziele des Lehrganges	02
Verfahren des Lehrgangs	03
Zulassungsbedingungen akademisch und Master of Science	04
Unterrichtsprogramm akademischer Lehrgang, 6 Semester	05
Unterrichtsprogramm Lehrgang Master of Science, 7 Semester	07
Beschreibung der Lehrveranstaltungen	09
Literaturstudium	17
Praktikum, Projektarbeit Praxisteil	18
Schriftliche Arbeit, Master Thesis	19
Abschluss, Prüfungen	20
Teilnahmegebühren, Lehrveranstaltungszeiten	21
Anmeldung	22
Vortragende	23
Richtlinien zur Durchführung von Universitätslehrgängen	24

ZIELE DES LEHRGANGES

Der Universitätslehrgang „Supervision und Coaching“, 6 Semester (Akademische/r Supervisor/in und Coach) bzw. 7 Semester (Master of Science), hat zum Ziel, den Studierenden eine theoretische, methodische und interventionspraktische Kompetenz sowie ein spezifisches Forschungswissen im Bereich der Supervision und des Coachings im Allgemeinen und der Supervision im Besonderen zu vermitteln. Dabei liegt der Ausbildung der theoretische und methodische Ansatz der „Integrativen Theorie“ zugrunde.

Supervision ist eine sozialwissenschaftlich fundierte Form der Reflexion von beruflichem Handeln mit Hilfe eines/einer professionellen meist außenstehenden BeraterIn. SupervisorInnen arbeiten im Kontext von Person / Rolle – Auftrag / Aufgabe / Verantwortlichkeit – und Organisation. Sie unterstützen Klärungsprozesse, entlasten, fördern die fachliche Entwicklung von Einzelnen, Gruppen und Teams. Sie unterstützen bei Teamentwicklung, Problem- und Konfliktlösungen, fallweise auch bei Krisen.

Coaching wird als eine spezielle Form fachlicher Beratung verstanden die u. a. auf supervisorische und organisationswissenschaftliche Konzepte und Forschung zurückgreifen kann. Themen für Coaching ergeben sich vorrangig aus der Beratung von Menschen mit Führungs- und Managementaufgaben: Gestaltung von Führungsrolle und -stil, effizientes Kommunizieren, Management von Veränderungsprozessen und Krisensituationen sowie Projekten und die persönliche Karriereplanung oder drohende Arbeitslosigkeit. Ebenso kann Coaching bei spezifischen Fragen der Freiberuflichkeit (Ein-Personen-Unternehmen) hilfreich sein.

Eine Ausbildung für Supervision und Coaching dient zunächst dem Aufbau einer allgemeinen supervisorischen Kompetenz und Performanz auf dem Hintergrund von sozialwissenschaftlichen Basistheorien und Forschungsergebnissen. Diese allgemeinen Fähigkeiten und Fertigkeiten können in verschiedenen professionellen Kontexten (Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen, Wissenschaft und Verwaltung etc.) eingesetzt werden. Darüber hinaus gilt es, besonderes Wissen über spezifische Aufgabenbereiche zu erwerben, sogenannte „Feldkompetenz“, die in der Regel mit eigener beruflicher Erfahrung in solchen Feldern verbunden ist oder intensive Einarbeitung erfordert (im psychosozialen Feld etwa Krankenhaus, Geriatrie, Suchthilfe, Forensik, Pädagogik etc.). SupervisorInnen und Coachs müssen lernen, sich auf spezifische Organisationskulturen und -dynamiken und die rechtlichen Rahmenbedingungen von Institutionen sowie auf besondere Arbeitsfelder, in denen sie tätig werden wollen, vorzubereiten wie:

- Einrichtungen des Gesundheitswesens und der sozialen Arbeit
- der Pädagogik und Sozialpädagogik
- der öffentlichen Verwaltung
- Dienstleistungsbetriebe und Kultureinrichtungen
- Managementbereiche von Profit und Non-Profitorganisationen

In einer Verschränkung von Theorie und Praxis, Methodenvermittlung und Forschungsorientierung, Beratung von supervisorischen Prozessen (Lern- und Lehrsupervision sowie –Coaching) soll der Universitätslehrgang (akademisch oder MSc) ein Angebot mit hoher Praxisrelevanz gewährleisten. Auf die Themen Organisationsentwicklung und Organisationsberatung wird in einer Lehrveranstaltung für die an Supervision angrenzenden / überschneidenden Bereiche eingegangen. Gender- und Diversity sowie gruppenspezifische Aspekte werden als Querschnittsperspektive über den gesamten Lehrgang in den meisten Lehrveranstaltungen thematisiert.

VERFAHREN DES LEHRGANGS

INTEGRATIVE SUPERVISION UND COACHING

Supervision und Coaching ist heute im supervisorischen Feld in verschiedenen theoretischen Orientierungen vertreten. An der Donau-Universität Krems wird die Supervision in der Tradition des „**Integrativen Ansatzes**“ gelehrt, der Schwerpunktbildungen im Bereich der Therapie hat (Psycho- und Leibtherapie, Kreativtherapien im Sinne „Integrativer Humantherapie“), weiterhin in der **Agogik** (Pädagogik, Erwachsenen- und Altenbildung) und in Formen der **Sozialintervention** (Beratung, Supervision, Coaching, Soziotherapie). Es wurde darüber hinaus auch ein Ansatz „**integrativer Kulturarbeit**“ für eine moderne, „transversale“ – d. h. bereichsübergreifende – Perspektive der Supervision entwickelt, die klinische und rehabilitative Bereiche, Gesundheits- und Bildungssystem erreicht. In „integrativer“ Sicht ist Supervision eine Sozialintervention, hat Weiterbildungsfunktion, begleitet Prozesse biopsychosozialer Hilfeleistungen, optimiert Arbeitsprozesse zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie wirkt in gesellschaftlichen Kontexten emanzipatorisch-aufklärend, Bewusstsein-schaffend und leistet damit auch „Kulturarbeit“. In lebendigem Bezug zu modernen philosophischen, kulturtheoretischen und sozialpolitischen Diskursen ist Integrative Supervision dem Paradigma weltbürgerlicher, „transversaler Vernunft“ verbunden (in der Folge von *Kant* z. B. mit *Apel, Derrida, Foucault, Habermas, Petzold, Ricœur, Welsch*). Man braucht heute eine weite, mehrperspektivische Sicht auf eine vielfältige Welt in schwierigen, interkulturellen, ökonomischen und ökologischen Wandlungsprozessen vor dem Hintergrund differenzieller Globalisierung, die bis in die Meso- und Mikrofelder von Supervision und Coaching Auswirkung haben.

Integrative Supervision und Integratives Coaching ist neben ihrer kulturtheoretischen Ausrichtung dezidiert an einem innovativen, bio-psycho-sozial-ökologischen Ansatz orientiert, also an den empirischen Sozialwissenschaften, der Sozialpsychologie, der dynamischen Systemtheorie, den sozialen Neurowissenschaften. Ihre modernen Theorien der „Identität“, des „komplexen Lernens“, eines neurobiologischen Konzeptes des „Informierten Leibes“ und der „wechselseitiger Empathie“ als Spiegelneuronen gestützten Synchronisierungen öffnet Wege zu einer wirkungsvollen Supervisions- und Coaching-Praxis. Ihre multimodale Praxeologie repräsentiert die vielfältigen Quellen des „Integrativen Ansatzes“ sowie die Erfahrungen und Innovationen der BegründerInnen und einer international vernetzten „community“ Integrativer SupervisorInnen und Coachs, die differenzierte Imaginations-, Rollenspiel- und Szenariotechniken, Arbeit mit „Nonverbalität“ und mit „kreativen Medien“ usw. für theoriegeleitete, prozessorientierte Arbeit an zentralen Themen des supervisorischen und Coachingkontextes entwickelt haben: für das „Machtthema“, „persönliche Souveränität“, „Empowerment-Training“ etc.

Mit aktueller Supervisionsforschung will Integrative Supervision dazu beitragen, dass eine Qualität evidenzbasierter „best practice“ Standard wird und im Mehrebenensystem der supervisorischen Interventionen gute Wirkung zeigt: Dies z. B. für das psychosoziale und klinische Feld auf der Ebene des PatientInnen- bzw. KlientInnensystems, auf der Ebene des SupervisandInnensystems (der BeraterInnen, PädagogInnen, PflegerInnen etc.), auf der Ebene des Auftragsgebersystems (der Organisation, Verwaltung etc.). Studien zur Wirksamkeit Integrativer Supervision zeigen sehr gute und zukunftsweisende Resultate. Die Möglichkeit, im Rahmen des Masterstudiums an Forschungsprojekten (mit)arbeiten zu können, bietet für Studierende, die an solchen Fragestellungen interessiert sind, eine Chance aus der Verschränkung von Praxis, Theorie und Forschung zur Qualitätsentwicklung der modernen, sozialinterventiven Methodologien „Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung“ beizutragen.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN für den akademischen Lehrgang

Voraussetzungen für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Supervision und Coaching“ (akademisch):

- a) ein in- oder ausländisches abgeschlossenes Hochschulstudium zumindest auf Bachelorniveau (180 ECTS, 3 Jahre) oder ein gleichwertiger Abschluss.
- b) Zusätzlich eine mindestens fünfjährige praktische Berufserfahrung und je nach Studium Zusatzausbildungen bzw. Fortbildungsveranstaltungen (laut den jeweils gültigen ÖVS-Standards zur Supervisionsausbildung), die Person – Rolle – Institution zum Gegenstand haben, wobei Elemente des Studiums oder anderer Bildungsveranstaltungen eingerechnet werden. Weiters mindestens 60 h Selbsterfahrung und mindestens 60 h Teilnahme an Supervision in verschiedenen Settings und Arbeitsfeldern in den letzten 5 Jahren. Mindestalter 27 Jahre;

oder

- c) Matura oder Berufsbefähigung und eine supervisionsrelevante Vorbildung durch ein dokumentiertes Äquivalent von insgesamt mindestens 400 Ausbildungseinheiten (laut den jeweils gültigen ÖVS-Standards zur Supervisionsausbildung), 7 Jahre praktische Berufserfahrung sowie 60 h Selbsterfahrung und mind. 60 h Teilnahme an Supervision in verschiedenen Settings und Arbeitsfeldern in den letzten 5 Jahren, Mindestalter 27 Jahre.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN für den Master-Lehrgang

Voraussetzungen für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Supervision und Coaching“ (Master of Science):

- a) ein in- oder ausländisches abgeschlossenes Hochschulstudium zumindest auf Bachelorniveau (180 ECTS, 3 Jahre) oder ein gleichwertiger Abschluss.
- b) Zusätzlich meine mindestens fünfjährige praktische Berufserfahrung und je nach Studium Zusatzausbildungen bzw. Fortbildungsveranstaltungen (laut den jeweils gültigen ÖVS-Standards zur Supervisionsausbildung), die Person – Rolle – Institution zum Gegenstand haben, wobei Elemente des Studiums oder anderer Bildungsveranstaltungen eingerechnet werden. Weiters mindestens 60 h Selbsterfahrung und mindestens 60 h Teilnahme an Supervision in verschiedenen Settings und Arbeitsfeldern in den letzten 5 Jahren. Mindestalter 27 Jahre;

Über die Zulassung zum Universitätslehrgang wird sowohl für den akademischen als auch für den Masterlehrgang nach Durchführung von 2 Zulassungsinterviews entschieden.

UNTERRICHTSPROGRAMM - 6 Semester

Akademische Supervisorin und Coach / Akademischer Supervisor und Coach

Das Unterrichtsprogramm des akademischen Universitätslehrgangs „Supervision und Coaching“ umfasst 630 Unterrichtseinheiten und wird vom Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems in Entwicklung und Durchführung verantwortet.

Im Rahmen des Unterrichtsprogramms des Universitätslehrgangs „Supervision und Coaching“ sind folgende Pflichtfächer in Form von Block-Lehrveranstaltungen zu absolvieren:

FÄCHER	LV	LV-A	UE	ECTS	WL
Fach 1 Berufliche Identitätsentwicklung zum/zur SupervisorIn - Entwicklung personaler, sozialer und professioneller Kompetenz und Performanz			200	20	500
	Anwendungsbezogene Sozialwissenschaften	KS	20	2	
	Kreative Medien und Methoden in Supervision und Coaching	KS	20	2	
	Rolle und Rollenspiel: Konzepte, Methoden, Techniken	KS	20	2	
	Supervisorische Identität, Identität als Coach	KS	20	2	
	Interaktion und Kommunikation	KS	20	2	
	Gruppendynamik und Prozessanalyse, unbewusste Prozesse in Gruppen	KS	20	2	
	Organisation, Institution, Felder - strukturelle Rahmenbedingungen von Supervision und Coaching	KS	20	2	
	Systemtheorie in der supervisorischen und Coaching-Praxis	KS	20	2	
	Phänomen-Konflikt: Interventionsstrategien bei Konflikten	KS	20	2	
Ethik in Supervision und Coaching	KS	20	2		
Fach 2 Methodik			200	30	750
	Beratungstechniken	VO	25	4	
	Kulturelle und interkulturelle Phänomene und Prozesse in Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Methodische Quellen und Modelle von Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Methoden und Strategien Integrativer Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Krisenprävention und Krisenintervention in Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Praxisfeld-Analyse und feldspezifisches Arbeiten	EX	25	2	
	Organisationsentwicklung und Organisationsberatung	VO	25	4	
Supervisions- und Coachingforschung	VO	25	4		
Fach 3 Supervisionstheorien			60	9	225
	Allgemeine Supervisions- u. Coachingtheorie	VO	25	4	
	Spezielle Theorien von Supervision und Coaching	VO	25	4	
Abschluss: Zusammenfassung und Integration	KS	10	1		
Literaturstudiengruppe	Literaturstudiengruppe (Peergroup)	AG	45	6	150
Praktikum	Supervidierte Lernsupervision einschließlich Lehrsupervision	PR	125	14	350
Projektarbeit	Projektarbeit Praxisfeld			1	25
Abschlussarbeit				10	250
Gesamt UE/ECTS/Workload			630	90	2250

Legende:

VO = Vorlesung
KS = Kurs
EX = Exkursion
PR = Praktikum

UE = Unterrichtseinheit
AG = Arbeitsgemeinschaft
ECTS = European Credit Transfer System
WL = Workload = gesamter Studienaufwand
Vor-, Nachbereitung, Prüfungsvorb...

Im akademischen Lehrgang ist eine schriftliche (Gruppen-)arbeit = Projektarbeit Praxisfeld zu verfassen.

Am Ende des Lehrganges ist eine schriftliche wissenschaftliche Abschlussarbeit zu erbringen (mindestens 9000 Wörter, nähere Informationen sind den jeweils aktuellen Richtlinien zu entnehmen) und eine mündliche Prüfung für die Fächer 1 bis 3 zu absolvieren. Diese mündliche Prüfung findet im Rahmen der letzten (Abschluss)Lehrveranstaltung des akademischen Lehrgangs statt.

Zusätzlich zu absolvierende Elemente:

Mindestens 50 UE Lehrsupervision (für das Praktikum), davon mindestens 30 UE Einzellehrsupervision und 20 UE Gruppenlehrsupervision sind nachzuweisen.

Der Nachweis von mindestens 75 Arbeitseinheiten Lernsupervision und der begleitenden Lehrsupervision (mind. 50 UE) sind vor Abschluss des Lehrganges zu erbringen.

Die Kosten für diese Ausbildungseinheiten sowie die 2 Aufnahmeinterviews zur Zulassung zum Lehrgang sind nicht in der Teilnahmegebühr des Universitätslehrgangs enthalten!

UNTERRICHTSPROGRAMM - 7 Semester Master of Science (Supervision und Coaching)

Das Unterrichtsprogramm des Universitätslehrgangs „Supervision und Coaching“ (MSc) umfasst 670 Unterrichtseinheiten und wird vom Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems in Entwicklung und Durchführung verantwortet.

Im Rahmen des Unterrichtsprogramms des Universitätslehrgangs „Supervision und Coaching“ sind folgende Pflichtfächer in Form von Block-Lehrveranstaltungen zu absolvieren:

FÄCHER	LV	LV-A	UE	ECTS	WL
Fach 1 Berufliche Identitätentwicklung zum/zur SupervisorIn - Entwicklung personaler, sozialer und professioneller Kompetenz und Performanz			200	25	625
	Anwendungsbezogene Sozialwissenschaften	KS	20	2	
	Kreative Medien und Methoden in Supervision und Coaching	KS	20	2	
	Rolle und Rollenspiel: Konzepte, Methoden, Techniken	KS	20	2	
	Supervisorische Identität, Identität als Coach	KS	20	2	
	Interaktion und Kommunikation	KS	20	2	
	Gruppendynamik und Prozessanalyse, unbewusste Prozesse in Gruppen	KS	20	3	
	Organisation, Institution, Felder - strukturelle Rahmenbedingungen von Supervision u. Coaching	KS	20	3	
	Systemtheorie in der supervisorischen und Coaching-Praxis	KS	20	3	
	Phänomen-Konflikt: Interventionsstrategien bei Konflikten	KS	20	3	
Ethik in Supervision und Coaching	KS	20	3		
Fach 2 Methodik			200	32	800
	Beratungstechniken	VO	25	4	
	Kulturelle und interkulturelle Phänomene und Prozesse in Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Methodische Quellen und Modelle von Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Methoden und Strategien Integrativer Supervision und Coaching	VO	25	4	
	Krisenprävention und Krisenintervention in Supervision und Coaching	VO	25	5	
	Praxisfeld-Analyse und feldspezifisches Arbeiten	EX	25	2	
	Organisationsentwicklung und Organisationsberatung	VO	25	4	
Supervisions- und Coachingforschung	VO	25	5		
Fach 3 Supervisionstheorien			100	17	425
	Allgemeine Supervisions- und Coachingtheorie	VO	25	4	
	Spezielle Theorien von Supervision und Coaching	VO	25	5	
	Masterkolloquium I	KS	25	4	
	Masterkolloquium II	KS	25	4	
Literaturstudiengruppe	Literaturstudiengruppe	AG	45	6	150
Praktikum	Supervidierte Lernsupervision einschließlich Lehrsupervision	PR	125	14	350
Projektarbeit	Projektarbeit Praxisfeld			1	25
Schriftliche Arbeit	Schriftliche Arbeit (wahlweise aus den Themenbereichen der Fächer 1 bis 3)			5	125
Master Thesis				20	500
Gesamt UE/ECTS/Workload			670	120	3000

Schriftlich sind **2 schriftliche Arbeiten** (Projektarbeit Praxisfeld und eine schriftliche Arbeit, letztere wahlweise aus den Themenbereichen der Fächer 1 bis 3; vergleichbar einer Seminararbeit)

sowie eine **Master Thesis** zu erbringen (mind. 18.000 bis höchstens 30.000 Wörter, nähere Informationen sind den jeweils aktuellen Master Thesis Richtlinien zu entnehmen) und eine mündliche Abschlussprüfung über die Fächer 1 bis 3 zu absolvieren. Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgt auch die Defensio der Master Thesis.

Zusätzlich zu absolvierende Elemente:

Mindestens 50 UE Lehrsupervision (für das Praktikum), davon mind. 30 UE Einzellehrsupervision und 20 UE Gruppenlehrsupervision sind nachzuweisen.

Der Nachweis von mindestens 75 Arbeitseinheiten Lernsupervision und der begleitenden Lehrsupervision (mind. 50 UE) sind vor Abschluss des Lehrganges zu erbringen.

Die Kosten für diese Ausbildungseinheiten sowie die 2 Aufnahmeinterviews zur Zulassung zum Lehrgang sind nicht in der Teilnahmegebühr des Universitätslehrganges enthalten!

Die nachfolgenden Lehrveranstaltungsbeschreibungen stellen aus Sicht der „Integrativen Supervision“ relevante Inhalte dar. Diese werden exemplarisch in den Lehrveranstaltungen vermittelt, müssen aber auch in den Theoriestudiengruppen (Peergruppen) und in selbständigem Literaturstudium erarbeitet werden. Das entspricht den in den ECTS eingerechneten Studienaufwand (1 ECTS = 25 Std. Workload = gesamter Arbeitsaufwand für das Studium. Neben den zu absolvierenden Lehrveranstaltungen zählen dazu z. B. die Vor- und Nachbereitung für diese, Lesen von Literatur, Skripten, Internetrecherchen, Prüfungsvorbereitungen...).

Da unterschiedliche Prüfungsanforderungen zwischen dem akademischen und dem Master-Lehrgang bestehen, sind die Lehrveranstaltungen teilweise auch unterschiedlich bewertet. In den nachfolgenden Beschreibungen sind nur die ECTS-Bewertungen des Masterlehrgangs angeführt, jene des akademischen Lehrgangs können dem Unterrichtsprogramm, siehe Seite 5, entnommen werden.

1. Fach: Berufliche Identitätsentwicklung zum/zur SupervisorIn 25 ECTS

LV: Anwendungsbezogene Sozialwissenschaften

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Sozialwissenschaftliche Konzepte zur Fundierung der Anwendung von Methoden und Interventionstechniken im Dienste der Optimierung von Problemlösungs- und Entwicklungsstrategien bei konkreten "Prozessen" mit KlientInnen oder in schwierigen "Situationen". Auf der Basis vorbereiteter Lektüre wird die Brauchbarkeit sozialwissenschaftlicher Kernkonzepte für die supervisorische Praxis vorgestellt. Insbesondere bei der expliziten und impliziten Therapielastigkeit vieler supervisorischer Orientierungen wird auf den Bezug zu soziologischen, sozialpsychologischen und organisationssoziologischen Theorien Wert gelegt.

Die Relevanz sozialwissenschaftlicher Konzepte für die Praxis von Supervision und Coaching wird in dieser Lehrveranstaltung herausgearbeitet.

Lehrziel: Problemlagen auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Theorien wahrnehmen, erfassen, verstehen und erklären lernen, um situative Konstellationen durch das Beiziehen relevanter Interventionskonzepte konstruktiv beeinflussen zu können.

LV: Kreative Medien und Methoden in Supervision und Coaching

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Verschiedene "kreative Medien und Methoden" werden vorgestellt, die in supervisorischen bzw. Coaching-Kontexten erlebnisaktivierend Kommunikations- und Ausdrucksprozesse, kokreative Interaktionen und ein Zusammenfließen ("Konflux") von Ressourcen und Potenzialen fördern. Intermediale Arbeit, Nonverbalität, bildliche Konkretisierungen intensivieren weiterführende Reflexionen, Problemlösungs- und Innovationsprozesse in Dyaden, Gruppen, Teams und Organisationen. Kreative Medien mit ihren projektiven und semiprojektiven Dimensionen bieten hervorragende diagnostische und interventive Möglichkeiten „Probleme, Ressourcen und Potenziale“ zu erfassen oder im persönlichen Coaching kreative Perspektiven zu entwickeln. Neben der Arbeit mit "Materialmedien" (Farben, Collage- und Visualisierungsmaterialien etc.) werden "mediengestützte Methoden" (z. B. charts, Prozessbilder, power maps) vorgestellt und Einsatzmöglichkeiten erörtert.

Lehrziel: Das Konzept der „Kreativen Medien“ und der „erlebnisaktivierenden Methoden“ in Theorie und Praxis exemplarisch so zu vermitteln, dass es in supervisorischen und Coaching-Kontexten umgesetzt werden kann.

LV: Rolle und Rollenspiel - Konzepte, Methoden, Techniken

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Rollenspielformen ermöglichen "holographisches Lernen", indem sie die Partizipation an einer "ganzen Szene" oder einer "Szenensequenz" und ihren Atmosphären ermöglichen. Dadurch wird die situationsanalytische und interpretative *Kompetenz* der SupervisandInnen sowie ihre interaktionale und kommunikative *Performanz* gefördert und geübt. Die Lehrveranstaltung gibt eine theoretische Einführung und Übersicht zu den Begriffen "Rolle, Rollenspiel, Rollenkonflikt, Szene, Skript, Identität" und stellt wichtige soziologische und sozialpsychologische Konzepte vor. Die Bedeutung der Rollen- und Szenentheorie (*Moreno, Mead, Petzold*) für die supervisorische Praxis wird aufgezeigt. Neben der Darstellung der theoretischen Grundlagen werden Phaseneinteilung, Rahmentechniken (Initialtechniken, Aktions-, Abschlusstechniken) und Prozess- bzw. Strukturierungstechniken (Rollentausch/Rollenwechsel, Doppeln, Monologisieren/inneres Dialogisieren, Spiegeln usw.) für den Einsatz in Supervision und Coaching vermittelt und anhand von Praxisbeispielen eingeübt.

Lehrziel: Vermittlung von Grundkonzepten moderner Rollentheorie und Basismethoden und Techniken des Rollenspiels für die Praxis von Supervision und Coaching.

LV: Supervisorische Identität, Identität als Coach

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Supervision und Coaching sind darauf gerichtet, eine flexible und emanzipierte "transversale" Identität und "persönliche Souveränität" bei SupervisandInnen und Coachees und in Folge bei den "EndverbraucherInnen" im "KlientInnensystem" (KlientIn, PatientIn, KundIn, MitarbeiterIn, usw.) zu fördern. Eine differenzierte „supervisorische Identität/Identität als Coach“ wächst durch die Identifikation mit kohärenten theoretischen Positionen – die der Integrativen Identitätstheorie – und ihren konsistenten Praxismodellen. Sie wird gefördert durch die spezifische Qualität integrativen, supervisorischen Lehrens und Lernens, das "intersubjektive Moment im systemischen Zusammenhang" und durch eine ko-responzierende bzw. diskursive "Beratungskultur". Wichtige Themen der LV sind die Präsentation von Supervision und Coaching sowie Auftragsklärung bei KundInnen und KlientInnen.

Lehrziel: Die Ausbildung einer „supervisorischen Identität“, wie sie Anliegen des gesamten Curriculums ist, wird in dieser Lehrveranstaltung als Thema fokussiert. Die TeilnehmerInnen setzen sich individuell mit der Präsentation und Vermittlung von integrativer Supervision und Coaching in verschiedenen Kontexten auseinander und erarbeiten Eckpunkte des Contracting.

LV: Interaktion und Kommunikation

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Die Bedeutung der Analyse von Interaktion und Kommunikation in der supervisorischen Arbeit: Kommunikation wird als Prozessgeschehen verstanden, bei dem sich die beteiligten Individuen fortwährend wechselseitig so beeinflussen, dass linearkausale Bezüge kaum auszumachen und allenfalls Sonderfälle sind. Aus der Vielzahl der Definitionen und Konzepte zum Kommunikationsbegriff werden elementare Kategorien herausgearbeitet und dargestellt. Die Definitionen der Integrativen Supervision zu den Begriffen "Interaktion" und "Kommunikation", „Ko-respondenz“ werden erläutert. Eine hinreichend gute Interaktion und Kommunikation sind für das Entstehen einer "fundierten Kollegialität" und das Funktionieren von ko-kreativen Prozessen in Teams von zentraler Bedeutung.

Lehrziel: Vermittlung von Konzepten der Interaktion und der Kommunikation in Theorie und Praxis für die Anwendung in Supervision und Coaching.

LV: Gruppendynamik und Gruppenprozessanalyse, unbewusste Prozesse in Gruppen
KS, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Einführung in Konzepte zur Entwicklung und Dynamik von Gruppen und in das integrative Modell der „Gruppenprozessanalyse“. Es werden Formen und Anwendungsbereiche sowie Arbeitsprinzipien, Interventionen und Techniken vorgestellt. Für die Praxis in Supervisions-/Coachinggruppen werden u. a. folgende Fragestellungen bearbeitet: Anfangssituationen, Entwicklungsverläufe, Positionen und Rollen, Macht und Konkurrenz, Dimensionen der Gruppenprozessanalyse.

Übertragungs-, Gegenübertragungs- und Widerstandsphänomene als un- oder teilbewusster Vorgänge werden anhand tiefenpsychologischer und neurowissenschaftlicher Theorien reflektiert und kritisch bewertet, inwieweit sie Prozesse des „Wahrnehmens, Erfassens und Verstehens“ von „Mehrebenenphänomenen“, „Resonanzeffekten“, von „Implikaten“ o. ä. in Dyaden und Gruppen unterstützen können und wo sozialpsychologische Konzepte wie Affiliation, Reaktanz, Kleingruppenphänomene beigezogen werden müssen. Möglichkeiten und Grenzen deutender supervisorischer Interventionen werden anhand von Praxisbeispielen diskutiert, um so eine praxisgerichtete Bearbeitung von Beziehungsdynamiken und den Umgang mit Widerstand, Abwehr, Reaktanz, Coping- und Creating-Strategien zu ermöglichen.

Lehrziel: Das Verstehen gruppendynamischer Prozesse bei den Studierenden zu fördern und diese für den praktischen Umgang mit Gruppenphänomenen auszurüsten.

LV: Organisation, Institution, Felder - strukturelle Rahmenbedingungen von Supervision und Coaching
KS, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Supervision und Coaching kommen über die Mikroebene - KlientIn, Gruppe, Team - hinaus mit den zugehörigen sozialen Mesoebenen wie Organisationen, Institutionen und Felder in Kontakt; weil z. B. HelferInnen in "Hilfsagenturen" und mit "KlientInnensystemen" arbeiten, Coachees mit Arbeitssituationen, die durch materielle/ökonomische Gegebenheiten und durch soziale Strukturen oder ökologische Aufforderungsmerkmale (*affordances*) und Begrenzungen (*constraints*) etwa von Arbeitsräumen bestimmt sind. Die Verschränkung dieser vielschichtigen Kontexte macht für SupervisorInnen neben ihrer *allgemeinsupervisorischen Kompetenz* immer wieder fundierte Feldkenntnisse (*Feldkompetenz*, z. B. im Feld der Kindergarten- oder Altenarbeit, der Psychiatrie usw.) erforderlich und zunehmend auch spezielle Wissensstände (*Fachkompetenz*, z. B. in Entwicklungspsychologie, Gerontologie, Psychopathologie). Auf dem Boden von Feldtheorie (*Lewin, Bourdieu*) kommt dieses Wissen um Feldbedingungen und -entwicklungen in der Verbindung mit Wissen über Organisationstheorien und -kulturen oder Institutionsstrukturen zum Tragen (z. B. der integrativen Feldtheorie, der ökologischen Psychologie, der dynamic systems theory).

Lehrziel: Bei den Studierenden eine Sensibilität für diese Zusammenhänge zu schaffen, um auf diesem Hintergrund supervisorische Interventionsstrategien für konkrete Situationen zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen sollen sich auch mit ihrer eigenen Feldkompetenz auseinandersetzen.

LV: Systemtheorie in der supervisorischen und Coaching-Praxis

KS, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Auseinandersetzung mit Systemen und Systemphänomenen, insbesondere in sozialen und organisationalen Systemen, hat in Supervision und im Coaching einen besonderen Stellenwert. Es wird ein Überblick über die Bedeutung systemischer Ansätze in der bisherigen Theorie und Konzeptentwicklung von Supervision und Coaching gegeben. An praktischen Beispielen werden mögliche Anwendungsbereiche systemischer Perspektiven und Theorien erörtert, um eine angemessene Interventionspraxis zu erarbeiten. Im Weiteren wird das "Mehrebenenmodell" und die Arbeit mit "systemischen Resonanzen" vorgestellt. Supervision verläuft in einem "Mehrebenensystem" (Klient, Familie des Klienten, Klient/Berater, Berater/Supervisor, Supervisor/Lehrsupervisor). Dieses komplexe Gefüge wird einerseits von psychodynamischen Faktoren (Übertragung/Gegenübertragung/Abwehrphänomene), rollendynamischen Einflüssen (role/counter role), Attributions- und Kontrollprozessen sowie von spezifischen Systemregeln (Vernetzung, Intensivierung, Komplexitätsreduktion, Analogiebildungen, Indizierung etc.) bestimmt.

Lehrziel: Systemphänomene sollen exemplarisch erfahren werden und zum Modell für supervisorisches und Coaching-Geschehen werden. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen, methodischen und interventionspraktischen Konzepten der Systemtheorie und des Mehrebenenmodells an Praxisbeispielen auseinander.

LV: Phänomen Konflikt – Interventionsstrategien bei Konflikten

KS, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Erscheinungsbilder, Hintergründe, Geschichte, psychologische Erklärungsmodelle und soziale Zusammenhänge von Konflikten werden vorgestellt und reflektiert, um die diagnostische und interventive Kompetenz und Performanz bei Konfliktphänomenen zu entwickeln und zu vertiefen. Dabei werden Fragen der eigenen Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz thematisiert. Im Weiteren werden Elemente einer konstruktiven und kreativen Konfliktverarbeitung aufgezeigt, elementare Interventionsmethoden bei Konflikten vorgestellt und Grundhaltungen, Grenzen, Möglichkeiten des Konflikt-managements diskutiert.

Lehrziel: Konfliktpotenziale differenziert und rechtzeitig erkennen können. Die für ein optimales Konfliktmanagement maßgeblichen Konflikttypen sollen identifiziert, analysiert und interventionsstrategisch gehandhabt werden können. Grenzen der Konfliktbearbeitung erkennen.

LV: Ethik in Supervision und Coaching

KS, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Ethiktheoretische Grundkonzeptionen werden vermittelt und diskutiert; die Relevanz "supervisorischer Haltung und Orientierung" für die Interventionspraxis in Supervision und Coaching, z. B. Schweigepflicht, Allparteilichkeit / Engagement, Altruismus, Abstinenz etc. Coaching und Supervision bewegen sich im Spannungsfeld eines Verständnisses als sozialtechnologischer "funktionalisierter Dienstleistung" und grundsätzlicher Orientierung auf das Gemeinwohl. Reflexive "kritisch-nachhaltige" Modernisierungsprozesse sollten durch Supervision und Coaching "engagiert und offen" begleitet werden. Letztere Position zielt auf eine systematische Problematisierung von Wirklichkeitskontexten und Wissensständen ab und impliziert die Mitarbeit von Supervision bei der Reduktion von Entfremdung. Vermittelt werden exemplarisch Konzepte für die Bearbeitung ethischer Probleme in psychosozialen, klinischen und organisationalen Kontexten. Unter der Fragestellung: "Wer bewacht die Wächter?" werden die Problemtypen "Wahrheit" und "Macht" erörtert und Positionen der Supervision zwischen "Exzentrizität und Engagement" angesprochen.

Lehrziel: Vermittlung von Grundpositionen supervisorischer und Coaching-Ethik, Sensibilisierung für ethische Fragestellung in Praxisfeldern und aufzeigen von Strategien für ihre Bearbeitung.

2. Fach : Methodik

32 ECTS

LV: Beratungstechniken

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Definitionen des Beratungsbegriffes, wichtige Beratungskonzepte sowie Modelle und Beschreibungen von Beratungsprozessen werden erörtert, um vor diesem Hintergrund unterschiedliche Beratungstechniken vorzustellen. Alltagsnahe und problembezogene professionelle Beratung umfasst konsistente methodische Vorgehensweisen (direktive, nondirektive, strategische Beratung etc.) und eine Vielzahl von Aufgaben des Beraters (Bezüge schaffen, vergessene oder verlernte Fähigkeiten aktivieren, neue Wege der Problembewältigung entwickeln etc.). Der in der Lehrveranstaltung favorisierte Ansatz versteht Beratung einerseits als "intersubjektive Ko-respondenz und Kooperation", andererseits als "Systemberatung", die keine fertigen Rezepte liefert, sondern Rahmenbedingungen für Reflexion und Diskurs schafft. Dazu dienen vor allem kreativitätsfördernde Strategien und Techniken mit Hilfe des Einsatzes vielfältiger kreativer Medien, die hier erlebt und ausprobiert werden. Beratung in diesem Sinne ist vom Grunde her ein sich entwickelndes Setting und auf Veränderung und Wandel des Beratungsprozesses selbst ausgerichtet.

Lehrziel: Die Studierenden ordnen Supervision und Coaching in ein umfassendes Verständnis von Beratung ein; sie lernen vielfältige, vor allem kreative Techniken integrativer Beratung durch Erleben und Ausprobieren.

LV: Kulturelle und interkulturelle Phänomene und Prozesse in Supervision und Coaching

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Interkulturelle Kompetenz und Performanz wird als neue Herausforderung an Supervision und Coaching in den letzten Jahrzehnten verstanden. Dazu gehören einerseits Wissen und Sensibilität gegenüber den spezifischen Institutionen, Organisationen und Berufsfeldern mit ihren ausgeprägten Organisationskulturen, andererseits Wissen und Sensibilität im Umgang mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und verschiedenen Erstsprachen. In einer prozessualen Diagnostik muss der/die Supervisor/in bzw. Coach über "mehrere Brillen" (unterschiedliche Perspektiven, differenzierte Parameter, verschiedene Theoriebezüge), eine ausreichende Exzentrizität (möglichst große Bewertungsfreiräume) und verschiedene Einordnungsparameter (unterschiedliche Metatheorien, Kenntnis kultur- oder institutionsspezifischer Werte und Normen) verfügen. Darunter fallen aufgrund unserer vielfältigen und mobilen Gesellschaft auch transkulturelle Kompetenz und Performanz. Diese werden anhand konkreter Frage- und Problemstellungen beispielhaft für unterschiedliche Felder aufgezeigt.

Lehrziel: Die Studierenden üben ihre Fähigkeit verschiedene kulturelle Felder mehrperspektivisch zu beobachten, Metapositionen einzunehmen, und kontextbezogen differenziell heranzugehen. Die Studierenden gewinnen theoretisches Wissen und Sensibilität für transkulturelle Phänomene und erwerben Strategien im Umgang mit Fragen von Diversität in der Supervision und im Coaching.

LV: Methodische Quellen und Modelle von Supervision und Coaching

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Am Eingang steht der historische Überblick über die Entwicklungs- und Problemgeschichte der Supervision und des Coachings als Praxeologie und Disziplin. Schwerpunkt ist die vergleichende Darstellung über die Modelle und Konzeptualisierungen zu Supervision und Coaching aus verschiedenen Therapieverfahren. Dabei werden die Anthropologien, Entwicklungen und Methoden jener Verfahren besonders berücksichtigt, die in Integrative Supervision und Coaching Eingang gefunden haben: systemische Familientherapie, Psychoanalyse, Gestalttherapie, Psychodrama, Klientenzentrierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie. Dabei sollen Polarisierungen überwunden und ein elastisches, multitheoretisches, methodenplurales, mehrperspektivisches und differenzielles Verständnis von Supervision und Coaching vermittelt werden.

Lehrziel: Die Studierenden erhalten systematische Heuristiken und übergreifende Modelle für die kritische Analyse von Konzepten, die in Supervision und Coaching verwendet werden. Sie können supervisorische Methoden erkennen und zuordnen.

LV Methoden und Strategien Integrativer Supervision und Coaching

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Methoden und Strategien Integrativer Beratungspraxis – so auch für Supervision und Coaching – zielen darauf ab, Haltungen und Verhalten in sozialen Kontexten zu verändern. Sie setzen dabei am Lernen des "social brain" und der Ausbildung persönlicher „Mentalisierungen des Subjekts“ auf dem Hintergrund kollektiver „kollektiver mentaler Repräsentationen“ (*Moscovici*) an. Beim Lernen in Supervision und Coaching geht es um Zielfindung und Zielumsetzung, oft auch um Volitionstraining. Hierfür werden spezifische Methoden (z. B. Zielkartierung, Willensassessment) vermittelt. Damit gebündelte Maßnahmen supervisorisch begleitet werden können ("Bundling", Case-Work-Supervision), müssen sie auf der Ebene von "komplexem Lernen" und Strategien der „Veränderung“ verstanden werden. Als übergreifendes Metakonzept exzentrischer und mehrperspektivischer Strategienbildung und Methodenanwendung wird die Idee "Transversaler Vernunft" anhand von Praxisbeispielen und der Reflexion eigener Lerngeschichte als Boden von Methoden und Strategien deutlich gemacht.

Lehrziel: Die theoretische und methodologische Basis "komplexen Lernens" wird als Grundlage spezifischer Methoden und Interventionen Integrativer Supervisions- und Coaching-Praxis erlebnisnah vermittelt.

LV: Krisenprävention und Krisenintervention in Supervision und Coaching

VO, 25 UE, 5 ECTS

Lehrinhalt: Durch exemplarische Vermittlung von theoretischen Konzepten und von Methodologien der Krisenintervention und -prävention und durch Strategieberatung wird auf dem Hintergrund verschiedener Krisen- und Burnout-Modelle gezeigt, was "supervisorische Arbeit mit Belastungen und Krisensituationen" von personalen, gruppalen und organisationalen Systemen bedeutet, wie Kontextvariablen zu handhaben sind und wie Burnout-Prophylaxe und Burnout-Hilfen durch Supervision gegeben werden können, z. B. durch Beratungs- und Coachingstrategien, die sich von therapeutischen Hilfen spezifisch unterscheiden: z. B. berufliche Belastungen und Überforderungen im pflegerischen und medizinischen Bereich und ihren Auswirkungen, der supervisorischen Diagnostik "gefährlicher Pflege" und den Strategien der Entlastung und Neuorientierung in Krisensituationen.

Lehrziel: Die Studierenden werden mit Konzepten der Krisentheorie und Methoden der Krisenintervention und -prävention als Basis für effektive Krisenhilfen im Kontext von Supervision vertraut gemacht.

LV: Praxisfeld-Analyse und feldspezifisches Arbeiten
EX, 25 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Exemplarisch werden Einrichtungen, Organisationen oder Institutionen besucht, die AuftraggeberInnen von Supervision und Coaching sein können. Dabei wird am ersten Tag der Lehrveranstaltung eine Exkursion stattfinden, in der die Studierenden mithilfe verschiedener Beobachtungsparameter und Befragungen konkrete Details des jeweiligen Feldes/Organisation erheben. Sodann werden diese Daten gemeinsam aufbereitet, diskutiert und münden in einer Organisationsanalyse. Dabei werden einerseits Bedingungen auf der gesellschaftlichen Makroebene, sowie andererseits auf der Mesoebene organisationskulturelle Bedingungen, wie z. B. das Zusammenspiel verschiedener Berufsgruppen, das Verhältnis zu KlientInnen/KundInnen, die besonderen Anforderungen an die MitarbeiterInnen usw., in den Blick genommen. Beispiele für besuchte Felder: Krankenhaus, Heimwesen, Bildungsbereich, bzw. andere von den Studierenden eingebrachte Organisationen.

Lehrziel: Analysieren der speziellen Bedingungen, Strukturen und Prozesse in verschiedenen Feldern, Reflexion der für Supervision und Coaching relevanten Daten sowie Schlussfolgerungen für Interventionsformen von Supervision und Coaching in diesen Kontexten.

LV: Organisationsentwicklung und Organisationsberatung
VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Organisationsentwicklung und -beratung im Kontext von Supervision und Coaching. Es werden Parallelen und Unterschiede von Coaching, Supervision, Organisationsentwicklung, Institutionsberatung und Fachberatung (Consulting) diskutiert. Formen und Methodologien von Organisationsberatung werden vorgestellt und reflektiert. Nach einer Einführung in ausgewählte Organisationstheorien erfolgt eine Darstellung wichtiger Aspekte für das Verstehen von Organisationen: rechtliche (Rechtsform), materielle (Kapital, Produktionsmittel), organisationale Basis - weiterhin Geschichte, Feld, Branche, Märkte - Struktur, Kultur, Personal, Hierarchie und Steuerung, Führung etc.). Anhand von Praxisbeispielen von Organisationen verschiedener Sektoren wird die komplexe Dynamik des Verhalten von und in Organisationen unter folgenden Perspektiven diskutiert: Markt, Corporate Identity, Organisationskultur, Veränderung in und von Organisationen, Macht in Organisationen, Diversity in Organisationen, Qualität und Qualitätsmanagement, Ideologien (z. B. „Lernende Organisation“). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Konzept der "Systemsupervision" und dem Modell des "reflexiven und diskursiven Managements". In allen Praxisbeispielen wird an Rollenperformanzen und Funktionen der SupervisorIn oder Coach, ihren Rollenkonfigurationen in Beratungsprozessen gearbeitet.

Lehrziel: Schnittstellen und Differenzen von Supervision und Organisationsentwicklung bzw. Organisationsberatung werden aufgezeigt sowie ausgewählte Konzepte und Methoden dieser Beratungsformate verdeutlicht. Dabei werden integrative diagnostische und interventive Grundhaltungen reflektiert.

LV: Supervisions- und Coachingforschung
VO, 25 UE, 5 ECTS

Lehrinhalt: Supervision oder Coaching begleiten häufig Interventionsprojekte in Organisationen, die idealiter durch empirisch erhobene Daten abgesichert sind. Grundlegende Forschungsfragen von Beratungsprozessen, Wahl des Forschungsfokus und der Forschungsfrage, Design und Anlage von Forschungsprojekten, Auswahl von Forschungsinstrumenten, Erhebung und Auswertung von Daten sind Themen der Lehrveranstaltung. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Interventionsforschung: Analyse von Situationen durch Interviews, Fragebögen, Dokumentationssysteme usw., die Erstellung von Interventionsdesigns, die methodische Beobachtung des Interventionsprozesses und die Evaluation der Maßnahmen durch Abschlusserhebung und follow ups, um ggf. das Design für weitere Interventionen zu korrigieren.

Lehrziel: Die Studierenden erhalten Kenntnisse über die grundlegenden Methoden der Sozialforschung, die für Supervision und Coaching angewandt werden können. Sie lernen Forschungsfragen einzugrenzen und entwickeln erste Ideen für ihre Abschlussarbeiten und Masterthesen.

3. Fach: Supervisionstheorie

19 ECTS

LV: Allgemeine Supervisions- und Coachingtheorie
VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Supervision als "angewandte Humanwissenschaft" ist, da sie bisher keine eigenen Theorien und keine eigene Forschung zu Themen wie z. B. Bewusstsein, Entwicklung, Kommunikation, Identität aufzuweisen hat, auf unterschiedliche *Referenztheorien* und Bezugswissenschaften angewiesen. Diese Referenztheorien müssen auf ihre Kompatibilität und Adaptionfähigkeit hin anhand von Metatheorien (z. B. Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Anthropologie, Ethik und Gesellschaftstheorie) überprüft werden. Ist eine hinlängliche Übereinstimmung in den grundlegenden Annahmen vorhanden (konzeptsyntone Lage), kann eine Vernetzung und Verbindung (Konnektivierung) stattfinden. Vorgestellt werden verschiedene Referenztheorien und Bezugswissenschaften zu Supervision und Coaching, ein generatives Theorie-Praxis-Modell sowie ein in der Integrativen Theorie entwickelter "Tree of Science" für Supervision und Coaching. Supervisions- und Coachingtheorien zur Anwendung eines intersubjektivistischen und metahermeneutischen Vorgehens (z. B. die Analyse von Ressourcen, Problemen und Potentialen sowie die Generierung von Zielen und einer entsprechend ausgerichteten Auswahl von Methoden), werden exemplarisch an Beispielen expliziert.

Lehrziel: Vermittlung einer theoretischen Übersicht (Metaperspektive) und ein Instrumentarium von Prinzipien bzw. Theoriekriterien, die eine Vernetzung unterschiedlicher Theorie- und Wissensbestände für Supervision und Coaching ermöglichen. Die Studierenden lernen dazu den Grundaufbau und wichtige Elemente der Integrativen Theorie verstehen.

LV: Spezielle Theorien von Supervision und Coaching
VO, 25 UE, 5 ECTS

Lehrinhalt: Die spezielle Theorie der Supervision und Coaching befasst sich z. B. mit der Theorie der supervisorischen bzw. Coaching-Beziehungen, supervisorischen Wirkfaktoren und der Prozessdiagnostik in Supervision und Coaching. Auf der Grundlage des "Dynamic Systems Approach to Supervision" wird das komplexe Wirkgefüge der in der Supervision vorhandenen Variablen und Faktoren aufgezeigt und erörtert – auch im Hinblick auf die

spezielle Beratungsform des Coachings. Mehrperspektivisch und systematisch-heuristisch entwickelte Konzeptualisierungen zur Integrativen Supervision werden dargestellt und ihre Anwendbarkeit wird anhand von konkreten Prozessen der TeilnehmerInnen demonstriert.

Lehrziel: Ausgewählte Themen der speziellen Theorie von Supervision und Coaching anhand von Praxisbeispielen werden so vermitteln, dass das Modell des „Dynamic Systems Approach“ in seinen Anwendungsmöglichkeiten deutlich und in die eigene Praxis integrierbar wird.

Lehrveranstaltung nur für Teilnehmer/innen des akademischen Universitätslehrgang

LV: Abschluss: Zusammenfassung und Integration

KS, 10 UE, 1 ECTS

Lehrinhalt: In der Abschlusslehrveranstaltung wird die Theorie und Methodik von Integrativer Supervision und Coaching reflektiert sowie auftretende Problem- und Fragestellungen erörtert, im Anschluss findet die Abschlussprüfung (3 Fachprüfungen) statt.

Lehrziel. Die Studierenden wiederholen die wesentlichsten Konzepte von Integrativer Supervision und Coaching.

Lehrveranstaltungen nur für TeilnehmerInnen des MSc-Lehrganges

LV: Masterkolloquium I - Zur Master Thesis

KS, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Das Masterkolloquium I dient der Erarbeitung supervisionsrelevanter Themen- und Konkretisierung von Fragestellungen für die Master Thesis, das Besprechen entsprechender Forschungsdesigns bzw. der Vorgehensweise und der Arbeitsstruktur. Ein Exposee für eine mögliche Masterthesis muss spätestens zu dieser Lehrveranstaltung mitgebracht werden.

Lehrziel: Die Master-Studierenden erhalten eine Hilfestellung für die (nächsten) relevanten Schritte, um ihre Master Thesis in Angriff zu nehmen bzw. daran weiterzuarbeiten.

Masterkolloquium II - Zur Integrativen Theorie

KS, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Im Masterkolloquium II wird es um eine Kurzzusammenfassung der in den Unterrichtsfächern vermittelten relevanten Inhalte gehen. Die TeilnehmerInnen bearbeiten im Zusammenhang damit auftretende Fragen und wiederholen Grundlagen der Integrativen Theorie. Die bei der Bearbeitung des Themas der Master Thesis aufgetretenen Frage- und Problemstellungen sollen erörtert und bearbeitet werden.

Lehrziel: Die TeilnehmerInnen haben einen Überblick über die wesentlichsten Konzepte Integrativer Supervision und Coachings und können diese differenziert diskutieren.

Literaturstudiengruppe

6 ECTS

Die LehrgangsteilnehmerInnen bilden Theoriestudiengruppen („Peer-Groups“, vier bis sechs TeilnehmerInnen), die in regelmäßigen 2 bis 3-stündigen Arbeitstreffen (insgesamt 45 UE) die theoretischen Kerntexte des Universitätslehrgangs bearbeiten. Über die Treffen werden Protokolle geführt, die der Lehrgangsführung mit Abschluss der Theoriegruppe übergeben werden.

Supervisionspraktikum – Lernsupervision

Für den Universitätslehrgang muss ein „Supervisionspraktikum“ im Ausmaß von mind. 75 Arbeitseinheiten absolviert werden, welches von den TeilnehmerInnen selbst zu organisieren ist. Dieses hat zum Ziel, dass die Studierenden als SupervisorInnen Praxisbedingungen und -prozesse von Supervisionsarbeit erleben, beobachten und dokumentieren. Auf diese Weise werden Praxiserfahrungen und Forschungsfragen verbunden. Das Praktikum kann in Form von Einzel-, Team- oder Gruppensupervision absolviert werden. Diese in verschiedenen Settings zu absolvierende Supervisionspraxis ist durch externe Integrative LehrsupervisorInnen zu begleiten.

Lehrsupervision (= die Supervision der Lernsupervision)

Für den Abschluss des Studienganges ist eine Lehrsupervision im Ausmaß von mindestens 50 UE (davon mindestens 30 h Einzel) bei einem/r vom Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems anerkannten LehrsupervisorIn zu durchlaufen, in der die eigene Supervisionspraxis – Lernsupervision (s. o.) - kontrolliert und reflektiert wird. Dabei sind mehrere Prozesse mit (männlichen und weiblichen) SupervisorInnen in verschiedenen Settings mit verschiedenen Aufträgen vorzustellen, die in einem Supervisionsjournal dokumentiert werden müssen. Der/die LehrsupervisorIn hat den erfolgreichen Abschluss der Lehrsupervision zu befürworten und kann dazu nötige Auflagen stellen.

Projektarbeit Praxisfeld**1 ECTS**

Alle Studierenden haben begleitend zur Lehrveranstaltung „Praxisfeld-Analyse und feldspezifisches Arbeiten“ eine Projektarbeit Praxisfeld zu verfassen. Thema der Arbeit sind die Analyse und Reflexion unter Miteinbezug von Fachliteratur zum Arbeitsfeld, zu dem die Exkursion stattgefunden hat (siehe Praxisfeldanalyse: Praxisfeldspezifisches Arbeiten). Diese Arbeit ist in formal wissenschaftlicher Form zu verfassen und im Moodle beim entsprechenden Aufgabenmodul hochzuladen. Die Beurteilung erfolgt nach dem Schulnotensystem.

Nur für TeilnehmerInnen des akademischen Universitätslehrgang:

Abschlussarbeit**10 ECTS**

Die Abschlussarbeit muss die Form eines in sich geschlossenen wissenschaftlichen Textes haben (min. 9.000 Wörter). Dieser soll aufzeigen, dass der/die StudentIn in der Lage ist, Probleme der Supervision und des Coachings selbständig in wissenschaftlicher Form bearbeiten kann. Die Unterstützung für die Akademische Abschlussarbeit erfolgt in der Lehrveranstaltung Supervisionsforschung. Weiters steht den Studierenden das wissenschaftliche Basis- und Aufbauprogramm des Departments zur Verfügung.

Nur für TeilnehmerInnen des MSc-Lehrganges:

Schriftliche Arbeit (Leistungsnachweis)

5 ECTS

Es ist eine umfassende schriftliche Arbeit wahlweise aus den Themenbereichen der Unterrichtsfächer 1 bis 3 zu verfassen. Damit soll eine Einführung in das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten erfolgen.

Die Arbeit ist im Moodle beim entsprechenden Aufgabenmodul hochzuladen und wird nach dem Schulnotensystem beurteilt.

Master Thesis

20 ECTS

Für den Abschluss des Lehrganges ist eine Master Thesis zu verfassen (mindestens 18.000 Wörter und ein Abstract von 100 Wörtern in Deutsch und in Englisch).

Sie muss in Form eines in sich geschlossenen wissenschaftlichen Textes als publizierbare Version eingereicht werden und soll zeigen, dass der / die KandidatIn in der Lage ist, Probleme aus seinem Fach selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und auf dem Stande seines Faches zu bearbeiten.

Das Thema der Arbeit muss von der Lehrgangsleitung genehmigt werden und darf nur von beauftragten bzw. genehmigten Lehrenden des Departments betreut werden.

Der Rohentwurf muss spätestens bis zum 1. Masterkolloquium vorliegen und dazu mitgebracht werden.

Die Unterstützung für die Master Thesis erfolgt in den Lehrveranstaltungen Supervisionsforschung, Masterkolloquium 1 und 2. Weiters steht den Studierenden das wissenschaftliche Basis- und Aufbauprogramm des Departments zur Verfügung.

Die zur Beurteilung freigegebene Master Thesis ist an die Lehrgangsbetreuerin als Word- und als PDF-Datei zu mailen und wird danach von dem/der gewählten Master Thesis BetreuerIn sowie von einem 2. durch die Lehrgangsleitung bestimmte/n Lehrbeauftragten des Universitätslehrganges oder eine andere wissenschaftliche MitarbeiterIn beurteilt und benotet.

Zusätzlich laden die Studierenden die Master Thesis als Word-Datei im Moodle, Modul „Plagiatsfinder“, hoch.

Die aktuellen Master Thesis Richtlinien sind einzuhalten, diese und weitere wichtige Formulare stehen den Studierenden in der Übersichtsplattform „Unterlagen allgemein – FB SKI“ im Moodle zur Verfügung.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgt auch eine kurze Defensio der Master Thesis.

Abschluss, Prüfungen akademischer Lehrgang (6 Semester)

Für den Abschluss des akademischen Lehrgangs sind neben der Absolvierung der Lehrveranstaltungen folgende Leistungen positiv zu absolvieren:

- a) erfolgreiche Teilnahme am Literaturstudium (Peer Group)
- b) erfolgreiche Teilnahme an der supervidierten Lernsupervision (75 Arbeitseinheiten Praktikum und 50 AE Lehrsupervision, der Nachweis ist zu erbringen.)
- c) positive Beurteilung der schriftlichen Projektarbeit (Praxisfeld)
- d) 3 mündliche Fachprüfungen über die Fächer:
 - Berufliche Identitätsentwicklung zum/zur SupervisorIn
 - Methodik
 - Supervisionstheorien

Die Zulassung zu den Fachprüfungen ist erst nach positiver Beurteilung der unter Punkt (c) angeführten schriftlichen Projektarbeit Feldbegehung möglich.

- e) positive Beurteilung der schriftlichen Abschlussarbeit über Theorie und Praxeologie der Supervision und des Coachings. Diese Arbeit soll erkennen lassen, dass der/die StudentIn sein/ihr theoretisches Wissen selbständig und praktisch anwenden kann.

Nach erfolgreicher Absolvierung aller erforderlichen Leistungen wird ein Abschlusszeugnis ausgestellt und der Absolventin oder dem Absolventen die Bezeichnung „Akademische/r Supervisorin und Coach“ verliehen.

Abschluss, Prüfungen Masterlehrgang (7 Semester)

Für den Abschluss des Masterlehrgangs sind neben der Absolvierung der Lehrveranstaltungen folgende Leistungen positiv zu absolvieren.

- a) erfolgreiche Teilnahme am Literaturstudium (Peer Group)
- b) erfolgreiche Teilnahme an der supervidierten Lernsupervision (75 Arbeitseinheiten Praktikum und 50 AE Lehrsupervision, der Nachweis ist zu erbringen).
- c) positive Beurteilung der schriftlichen Projektarbeit (Praxisfeld)
- d) positive Beurteilung der schriftlichen Arbeit (Leistungsnachweis)
- e) 3 mündliche Fachprüfungen über die Fächer:
 - Berufliche Identitätsentwicklung zum/zur SupervisorIn
 - Methodik
 - Supervisionstheorien

Die Zulassung zu den mündlichen Fachprüfungen (e) erfolgt erst nach positiver Absolvierung der unter Punkt a bis d zu erbringenden Prüfungsleistungen.

- f) Erstellung, positive Beurteilung und Defensio der Master-Thesis, die im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgt. Das Thema ist aus dem Bereich der angewandten Supervision auszuwählen und soll zeigen, dass der/die StudentIn in der Lage ist, Probleme der Supervision selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Master-Thesis muss von zwei Begutachtern positiv beurteilt werden. Vor Verfassung der Master-Thesis hat die positive Beurteilung der schriftlichen Projektarbeit (c) und der schriftlichen Arbeit (d) zu erfolgen.

Nach erfolgreicher Absolvierung aller erforderlichen Leistungen wird ein Abschlusszeugnis ausgestellt und der Absolventin oder dem Absolventen der akademische Grad „Master of Science“ (Supervision und Coaching) verliehen.

Teilnahmegebühren für akademischen Lehrgang (6 Semester) und Masterlehrgang (7 Semester)

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Teilnahmegebühren der Lehrgangshomepage:

<http://www.donau-uni.ac.at/psymed/supervision>

Diese beinhalten die StudienServiceCard (für 6 bzw. 7 Semester) und Abschlusskosten für die Prüfungen, ohne Reise- und Aufenthaltskosten.

Zusätzliche Kosten:

2 Aufnahmeinterviews,
mind. 50 Arbeitseinheiten Lehrsupervision (davon mind. 30 Einzelsupervision)

bzw. allfällige Betreuung (Kosten in der Höhe von Lehrsupervisionseinheiten) für die Akademische Abschlussarbeit oder Master Thesis, die über das Angebot im Lehrgang (Lehrveranstaltungen: Supervisionsforschung, bei Masterabschluss auch Masterkolloquium 1 und 2) bzw. das kostenlose wissenschaftliche Basis-Angebot des Departments hinausgehen.

Es gelten die Richtlinien zur Durchführung von Universitätslehrgängen der Donau-Universität Krems (siehe Bewerbungsbogen, letzte Seite) und Seite 24 der Broschüre.

Die Teilnahmegebühr ist zur Gänze vor Beginn des Universitätslehrganges zu bezahlen.

Es kann aber auch eine Ratenzahlung vereinbart werden (höchstens 6 Raten), die einzuhaltenden Zahlungstermine sind auf der Rechnung angeführt.

Bei Abbruch des Universitätslehrganges ist trotzdem die gesamte Teilnahmegebühr zu bezahlen!

Eine Weiterinsription nach der offiziellen Prüfungsdauer (6 oder 7 Semester) hat so lange zu erfolgen, bis alle Prüfungsleistungen des jeweiligen Lehrgangs erbracht wurden. Dafür fallen Gebühren in Höhe von EUR 100,00 pro Semester für ÖH-Gebühr und Administrationskosten an, Beitragsänderungen vorbehalten!

Lehrveranstaltungszeiten

(geringfügige Änderungen sind in Absprache mit den Lehrbeauftragten möglich!)

zu 20 UE

Freitag		16.30 h – 20.30
Samstag	09.00 – 13.00	14.30 h – 18.30
Sonntag	09.00 – 13.00	

zu 25 UE

Freitag	10.00 – 13.00	14.30 – 19.00
Samstag	09.00 – 13.00	14.30 – 19.00
Sonntag	09.00 – 13.00	

Anmeldung

Wenn Sie die Aufnahmebedingungen erfüllen und an dem Universitätslehrgang **verbindlich** teilnehmen wollen, schicken Sie den von der Lehrgangsbetreuerin anzufordernden Bewerbungsbogen ausgefüllt mit allen erforderlichen Beilagen an das Sekretariat des Departments für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit– siehe unten stehende Adresse. Mit dem unterschriebenen Bewerbungsbogen werden die Richtlinien zur Durchführung von Universitätslehrgängen der Donau-Universität Krems zur Kenntnis genommen.

Nähere Informationen über den Anmeldemodus erhalten Sie von der Lehrgangsbetreuerin, Frau Claudia Öhlzelt:

Donau-Universität Krems
Fakultät für Gesundheit und Medizin
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A-3500 Krems
Tel. 0043 02732 893 2628
Fax 0043 02732 893 4630
e-mail: claudia.oehlzelt@donau-uni.ac.at
Internet: www.donau-uni.ac.at/psymed/supervision

Vortragende in alphabetischer Reihenfolge (Änderungen vorbehalten)

Schigl, Brigitte (Lehrgangsleitung)

Dr. phil., MSc., Prof., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach in freier Praxis. Univ. Lektorin an der Universität Graz, Lehrsupervisorin und Lehrtherapeutin, Lehrbeauftragte in der psychologischen und psychotherapeutischen Aus- und Fortbildung. Supervisions- und Psychotherapieforschung/Evaluationsforschung.

Abdul-Hussain, Surur

Mag.a , MSc, Erziehungs-und Bildungswissenschaftlerin, Trainerin, Supervisorin, Coach, Organisationsentwicklerin und Lehrsupervisorin (ÖVS) in freier Praxis. Universitätslektorin an der Universität Wien und der Donau-Universität Krems: Schwerpunkte: Diversitätsmanagement und Gender Mainstreaming in Beratung und Erwachsenenbildung.

Burger, Michael

Dr.med.-univ.; MSc (Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung), Lehrtrainer für Gruppendynamik, Lehrsupervisor und Lehrcoach, Absolvent ULG für Hospitalmanagement (WU Wien), Balintgruppenleiter der Öst. Balintgesellschaft.

Erna Deutscher

Supervisorin, Coach, Organisationsentwicklerin, Trainerin und Moderatorin. Tätigkeit in der Ausbildung von SupervisorInnen und Coaches an den Universitäten Wien und Krems sowie im ÖAGG. Erziehungswissenschaftlerin und Ethnologin

Freithofer, Elisabeth

MA (Interkulturelle Kompetenzen), MSc (Supervision und Coaching). Lehrgangsleiterin im Integrationshaus Wien mit den Schwerpunktthemen Diversität, Transkulturalität und Mehrsprachigkeit; Trainerin in verschiedenen universitären Lehrgängen. Langjährige Tätigkeit als Beraterin für Migrant_innen und Flüchtlinge, Durchführung transnationaler Projekte in diesem Feld. Supervisorin in freier Praxis.

Jamnig, Siegrid

Dipl.Sup., Supervision/ Organisationsentwicklung/Coaching/Kunsttherapie/ Bildung; seit 1990 in freier Praxis, Gründungsmitglied der ÖVS, ehemalige Vorsitzende der Berufspolitischen Konferenz, Lehrsupervisorin in unterschiedlichen ÖVS-Supervisionsausbildungen.

Pelzmann-Knafl, Sabine

Dipl.-Ing., MSc, MBA, Organisationsberaterin, Lehrsupervisorin und Supervisorin (ÖVS). Leitet die Pelzmann Unternehmensberatung in Graz. Integrative Führungskräfteentwicklung und Begleitung von Strategie-, Lern- und Veränderungsprozessen in der Industrie, in der öffentlichen Verwaltung, in Experten- und Non-Profitorganisationen. Lektorin an der Medizinischen Universität Graz und der FH St. Pölten (Supervision, Leadership und HR Management), Visiting Professor am St.Marys College of California (Organizational Behaviour).

Petzold, Hilarion

Univ.-Prof., Dr. mult., Lehrsupervisor, Lehrpsychotherapeut, emer. Professor für Psychologie und Leiter des postgradualen Studienprogrammes und Studienganges zum Diplomsupervisor an der Freien Universität Amsterdam, Wissenschaftlicher Leiter der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit“, staatlich anerkannte Akademie der beruflichen Bildung. Visiting Professor an der Donau-Universität Krems für Supervision.

Plaschke, Andrea

Mag.Dr. phil., MSc.; Psychologin; Psychotherapeutin (Integrative Therapie); EMDR-Therapeutin; Lehrsupervisorin und Mediatorin in freier Praxis; Lektorin an der Universität Klagenfurt und an der ETH Zürich; mehrjährige Lehr- und Forschungstätigkeit im Nahen Osten.

Reichel, Rene

Dr. phil., (Politikwissenschaft/Publizistik), MSc, St. Pölten, freie Praxis als Psychotherapeut, Lebensberater und Supervisor-ÖVS, Ausbilder für Supervision & Coaching sowie für „Psychosoziale Beratung“, Trainer für kreative Gruppen- und Teamarbeit Lehrauftrag für Integrative Therapie und Psy3, zahlreiche Bücher.

Schuch, Hans Waldemar

Prof. Dr. phil., Psychotherapeut, Supervisor, Lehrsupervisor, Lehrtherapeut, Studium der Rechtswissenschaften, Wissenschaft von der Politik, Philosophie, Psychologie, Psychoanalyse. Mitglied der (ungarischen) Sandor Ferenczi Gesellschaft.

1. Aufnahmeverfahren und Studienplatzerteilung

Mit Unterzeichnung des Bewerbungsbogens durch den/die Bewerber/in wird die Anmeldung zum jeweiligen Universitätslehrgang rechtsverbindlich.

Nach positiver Absolvierung eines Auswahlverfahrens erteilt die Donau-Universität Krems die Zusage eines Studienplatzes.

Die Erteilung des Studienplatzes erfolgt mittels schriftlicher Verständigung des/der Teilnehmers/in.

Entstandene Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können der Donau-Universität Krems nicht in Rechnung gestellt werden.

2. Teilnehmergebühren und Zahlungsmodalitäten

Für alle Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems sind Teilnehmergebühren zu entrichten; diese beinhalten den Lehrgangsbeitrag, die Kosten für Lehrgangsunterlagen und die StudienServiceCard und sind im Bewerbungsbogen angeführt. Die Teilnehmergebühren sind derzeit umsatzsteuerbefreit. Reise-, Aufenthalts- oder Verpflegungskosten sind in den Teilnehmergebühren nicht inkludiert.

Die Festlegung der Lehrgangsbeiträge und der Zahlungsmodalitäten sowie die Einhebung obliegen dem Rektorat.

Die Teilnehmergebühr ist grundsätzlich als Gesamtbetrag vor Lehrgangsbeginn fällig. Abweichende (individuelle) Zahlungsmodalitäten sind vom Rektorat zu genehmigen.

Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, die Ausgangsrechnungen, die Zahlungserinnerung und die 1. Mahnung in elektronischer Form zu versenden.

Bei Zahlungsverzug werden dem/der Teilnehmer/In Verzugszinsen in der Höhe von 4 % p. A. zuzüglich Mahnspesen in Rechnung gestellt. Der/die Teilnehmer/in verpflichtet sich weiters für den Fall des Verzugs, die der DUK entstehenden Inkasso- und Anwaltskosten, soweit sie der zweckentsprechenden Rechtsverfolgung dienen, zu ersetzen.

Die Einzahlung der Teilnehmergebühren erfolgt mittels Überweisung an die Donau-Universität Krems, Bankverbindung: IBAN AT08 1100 0039 7404 1000 BIC BKAUATWW unter Nennung der AR-Nummer. Allfällige Bankspesen der Überweisung sind von der Teilnehmerin/vom Teilnehmer zu tragen.

3. Stornobedingungen

Eine Stornierung der Anmeldung hat schriftlich zu Händen der zuständigen Departmentleitung zu erfolgen und ist nur bis 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnehmergebühr zu entrichten.

4. Absage von Veranstaltungen

Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, Universitätslehrgänge, insbesondere wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmeranzahl, abzusagen. In diesem Fall werden die bereits eingezahlten Teilnehmergebühren rückerstattet. Weitergehende Ansprüche des/der Teilnehmer/in entstehen daraus jedoch nicht.

5. Organisatorische Abweichungen

Erforderliche organisatorische Abweichungen behält sich die Donau-Universität Krems vor. Sie berechtigen die Teilnehmer/Innen weder zur Stornierung noch zur Minderung des Entgelts bzw. zu Schadenersatzansprüchen.

6. Haftung

Die Donau-Universität Krems haftet ausschließlich für Schäden, die auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen MitarbeiterInnen der Donau-Universität Krems beruhen. Die Haftung für leichte Fahrlässigkeit, der Ersatz von Folge- und Vermögensschäden, von entgangenem Gewinn und von Schäden aus Ansprüchen Dritter sind ausgeschlossen.

7. Geistiges Eigentum

Alle im Rahmen des Universitätslehrganges selbständig geschaffenen Werke von Teilnehmern/Innen, bleiben im geistigen Eigentum des/der Teilnehmers/In.

Der/die Teilnehmer/In erteilt der Donau-Universität Krems unentgeltlich die zeitlich und örtlich unbegrenzte Werknutzungsbewilligung für sämtliche Verwertungsarten einschließlich der Bearbeitung und einschließlich des Rechts zur Nutzung in Online-Netzen, insbesondere dem Internet.

Die Nutzung des Werkes durch den/die Teilnehmer/In selbst wird dadurch nicht beschränkt.

Zum Schutz des geistigen Eigentums Dritter stimmt der/die Teilnehmer/in mit der Unterzeichnung des Bewerbungsbogens zu, dass die DUK durch geeignete elektronische Kontrollmaßnahmen überprüft, ob schriftliche (Abschluss)Arbeiten des/der Studierenden, insbesondere die Masterthese, den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entspricht und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums ist.

8. Copyright

Die im Rahmen eines Universitätslehrganges beigelegten Lehrgangsunterlagen sind und bleiben geistiges Eigentum der Donau-Universität Krems bzw. des/der jeweiligen Urhebers/in oder des/der Leistungsschutzberechtigten und stehen ausschließlich jenen Personen zur persönlichen Verfügung, die an der Veranstaltung teilgenommen haben; eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig. Soweit sich nicht aus ausdrücklichen Vermerken in den Lehrgangsunterlagen etwas anderes ergibt, ist eine darüber hinaus gehende Nutzung von der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Donau-Universität Krems, des/der Urhebers/in oder des/der Leistungsschutzberechtigten abhängig.

9. Änderung von persönlichen Daten

Namens- und Adressänderungen der/des Teilnehmers/in sind der Donau-Universität Krems schriftlich binnen 1 Monat mitzuteilen. Erfolgt keine rechtzeitige Änderungsmeldung, gilt die zuletzt bekannt gegebene Anschrift als gültige Zustelladresse.

10. Veranstaltungsort

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der Donau-Universität Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30, 3500 Krems oder in anderen bekannt gegebenen Räumen statt.